

Beim Hochwasserschutz darf nicht nachgelassen werden

Versammlung des Zweckverbands „Hochwasserschutz Einzugsbereich Seckach/Kirnau“ – Viele Maßnahmen in den vergangenen Monaten umgesetzt

Bauland. (pm) Dieser Tage fand im Sitzungssaal des Alten Rathauses in Buchen die jährliche Versammlung des Zweckverbands „Hochwasserschutz Einzugsbereich Seckach/Kirnau“ statt. Verbandsvorsitzender Bürgermeister Thomas Ludwig (Seckach) begrüßte neben den Vertretern der Mitgliedsgemeinden auch den Geschäftsführer der Stadtwerke Buchen, Andreas Stein, und seine beiden federführend für den Zweckverband zuständigen Mitarbeiter Jan Thomas und Tobias Weber.

Im ersten Tagesordnungspunkt ging es um die Wahl des zweiten Stellvertreters des Verbandsvorsitzenden. Diese wurde notwendig, weil Bürgermeister Uli Stammer zum 30. September dieses Jahres aus seinem Amt in Möckmühl ausgeschieden und in den wohlverdienten Ruhestand getreten war. Einstimmig wählten die Mitglieder für den neuen Möckmühler Bürgermeister Simon Michler als seinen Nachfolger auch beim Zweckverband. Verbandsvorsitzender Ludwig dankte Uli Stammer für seine 24-jährige engagierte Mitarbeit im Verband, welche immer sehr vertrauensvoll und einvernehmlich vonstattenging. Die persönliche Begrüßung von Simon Michler musste krankheitsbedingt auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Es folgte die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 sowie die Beratung und Beschlussfassung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2024 samt der Finanzplanung 2023 bis 2027 mit Investitionsprogramm. Die Zahlenwerke wurden von Verbandsrechner André Kordmann vorgestellt, und die Beschlussfassung erfolgte jeweils einstimmig. Der Zweckverband ist weiterhin solide finanziert, und die Schulden konnten weiter abgebaut werden. Nachdem die ältesten Becken im kommenden Jahr bereits 25 Jahre in Betrieb sein werden, bleibt ein erhöhter Unter- und Erhaltungsaufwand nicht aus. Dessen finanzielle Auswirkungen auf die Umlagen der Verbandsgemeinden werden allerdings durch die schon seit einigen Jahren gewährte Zuweisung des Landes für den laufenden Betrieb der überörtlich wirkenden Hochwasserschutzanlagen deutlich abgemildert.

Es folgte der Bericht des Technischen

Schulden weiter abgebaut



Mit Kleinrammbohrungen wurde der Baugrund für den Hochwasserschutz des Gewerbegebiets in der Hans-Ulrich-Breyman-Straße in Osterburken untersucht. Die vorbereitenden Untersuchungen und Gespräche mit allen Beteiligten laufen hier derzeit auf Hochtouren.

Leiters Jörg Kettemann. Zum Nachlassen in den Bemühungen um die Sicherstellung eines Schutzes vor einem rechnerisch alle 100 Jahre vorkommenden Hochwasserereignisses (HQ 100) bestehe weiterhin kein Anlass.

Aus dem noch immer recht umfangreichen Bauprogramm für ergänzende Maßnahmen in den Ortslagen konnten im vergangenen Jahr die Maßnahmen M 30 und M 31 in Adelsheim (Objektschutz Rittersbrunnen- und Von-Eichendorffstraße) sowie M 22 in Sindolsheim (Erhöhung vorhandener Hochwasserschutzmauern) fertiggestellt werden. Im Rahmen der letztgenannten

Maßnahme erfuhr die Kirnau auch eine ökologische Aufwertung.

Neben weiteren Maßnahmen in Adelsheim liegt der Schwerpunkt bei den Planungen derzeit in Osterburken, wo die vorbereitenden Untersuchungen und Gespräche mit allen Beteiligten für den Schutz des Gewerbegebiets in der Hans-Ulrich-Breyman-Straße auf Hochtouren laufen. Hier war u. a. zu prüfen, ob im Gebiet ein Verdacht auf eine Kampf-

mittelbelastung bestehen könnte. Die Gespräche mit den betroffenen Grundstückseigentümern wurden fortgesetzt.

Neu in Angriff genommen wurden die Planungen für die Maßnahme M 2 am Wolfgrundbach in Bödigheim, aber auch an den Planungen zur Sanierung des Paralleldamms in Seckach wird nachhaltig gearbeitet.

Für die Sicherstellung des Schutzziels HQ 100 ist es erforderlich, das Dammbauwerk des Hochwasserrückhaltebeckens 26 Sindolsheim/Kirnau zu erhöhen. Dazu konnte die Verbandsverwaltung mit dem Ingenieurbüro Wald und Corbe sowie dem Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis kostensparende Optimierungen der Planung vereinbaren.

Großen Einsatz verlangten auch die Gespräche mit den Grundstückseigentümern, deren Flächen im künftig erweiterten Einzugsgebiet liegen. Betroffen ist überwiegend die Gemarkung Altheim. An dieser Stelle dankte Jörg Kettemann namentlich Bürgermeister Ralph Matousek (Rosenberg), dem ehemaligen Altheimer Ortsvorsteher Hubert Mühlung und dem dortigen Ratschreiber Jürgen Münch für ihre ausdauernde Unter-

stützung bei den Verhandlungen und der Einholung der Grunddienstbarkeiten. Wenn keine neuen Probleme mehr auftauchen, könnte mit der Baumaßnahme im Sommer 2025 begonnen wird.

Für die Unterhaltung und Instandhaltung der Stauanlagen stehen dem Verband mit den Stadtwerken Buchen und dem Maschinenring schon seit vielen Jahren sehr verlässliche Partner zur Seite. An einzelnen Arbeiten hervorzuheben sind vor allem diverse Betonsanierungen, der Austausch defekter Solarpanels und die Unterhaltung der hydraulischen Anlagen an den gesteuerten Becken.

Als neue Herausforderung hat sich an vielen Becken der Biber etabliert und mit seinen Bauten schon mehr als ein Einstauereignis produziert. In diesen Fällen muss dann mit den Biberbeauftragten das weitere Vorgehen besprochen werden, um sowohl den artenschutzrechtlichen Belangen des Bibers als auch den Hochwasserschutzzielen Rechnung zu tragen.

Eine echte Herausforderung ist der schon seit Längerem in Planung befind-

liche Probestau am Hochwasserrückhaltebecken 72 Hemsbach/Rinschbach, wo sich direkt unterhalb des Auslasses mehrere sensible bauliche Anlagen befinden, die beim Abstauen nicht in Mitleidenschaft gezogen werden dürfen. Sobald die Vorbereitungen abgeschlossen sind, wird es in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung Osterburken und der Ortschaftsverwaltung Hemsbach auch darum gehen, die Bevölkerung über den Verlauf des Probestaus zu informieren.

Daneben wird in Kürze im gesamten Verbandsgebiet ein Teil der Infotafeln an den Becken zu erneuern sein, wofür neben Witterungseinflüssen auch selbst ernannte „Graffiti-Künstler“ verantwortlich sind.

Weiterhin ein immer wieder auftretendes Problem ist das Befahren der Hochwasserschutzdämme mit Fahrzeugen aller Art sowie das Ablagern von Holzvorräten oder Siloballen in den Ein-staubereichen, obwohl dies verboten ist.

In einem weiteren Punkt ging es um die ergänzenden Hochwasserschutzmaßnahmen M 37-1 und 37-2 (Brünnbach) am Adelsheimer Freibad sowie in den Straßen Am Ried und Badstraße. Die beengten Grundstücksverhältnisse sowie schwierige Gemengelagen mit anderen Ver- und Entsorgungsanlagen einschließlich der Bahnlinie machten komplexe Voruntersuchungen notwendig. Während am Freibad u. a. der Neubau von Blocksatzmauern und Objektschutzmaßnahmen mit Dammbalken an den Betriebsgebäuden geplant sind, geht es im unteren Bereich vor allem um die Aufweitung der Verdolungen. Die Vergabe

Herausforderung Biber

der Bauarbeiten durch den Verband wird wohl noch in diesem Jahr stattfinden können, weshalb die Versammlung den Vorsitzenden ermächtigte, den Auftrag nach Prüfung der eingegangenen Angebote in Absprache mit der Stadt Adelsheim an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben. Im Haushalt des Zweckverbandes sind für diese beiden Maßnahmen in diesem und im nächsten Jahr insgesamt 537 000 Euro veranschlagt. Die förderfähigen Kosten werden vom Land Baden-Württemberg zu 70 Prozent gefördert, der verbleibende Eigenanteil ist von der Stadt Adelsheim als Gemarkungsgemeinde zu tragen.